

**Zeitschrift:** Appenzellisches Monatsblatt  
**Band:** 2 (1826)  
**Heft:** 12

**Erratum:** Berichtigungen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

halbes Jahrhundert Läufer der Gemeinde gewesen war, starb 1791, 89  $\frac{3}{4}$  Jahr alt, und sein 1603 den 16. Jänner geborner Ahnherr, Meister Hans Frischknecht, der eine für die damalige Zeit seltene Bildung besaß, indem er die französische Sprache, so wie auch, in der Fremde, die Baukunst und die Bergwerkskunde erlernt, und die Kirche in Schwellbrunn gebaut hatte, der erste Gründer der Gemeinde gewesen war und über 50 Jahre im Gericht und Rath gesessen ist, verstarb 90  $\frac{1}{2}$  Jahr alt, nachdem er sich in seinem 88. Jahre noch zum drittenmale verheirathet hatte. Seine Nachkommenschaft bestand aus 112 Personen.

---

### B e r i c h t i g u n g e n.

Jede Berichtigung einer gegebenen Thatsache, sobald nämlich derselben zu trauen ist, wird die Redaktion des Monatsblattes gerne in dasselbe aufnehmen. Sie bestrebt sich zwar nach Kräften, solche Berichtigungen überflüssig zu machen, fühlt aber die Unmöglichkeit, sich nie zu irren. Es giebt Fälle, wo man in Versuchung kommt, mit Pilatus zu fragen: was ist Wahrheit? und in solchen Fällen ist ein sicherer Wegweiser ein willkommener Mann. Weil nachstehende Berichtigung aus sicherer Quelle geflossen ist, so tragen wir kein Bedenken, dieselbe hier wörtlich mitzutheilen:

„ Die in paga 192 des Monatsblattes befindliche unrichtige Anzeige, ist — durch offizielle Angabe —, dahin zu berichtigen, daß, weder durch mehr noch mindere Zahl, der Kirchgenossen geleitet, die Vorsteuerschaft in Nehetobel das Pfrundgeld wöchentlich um Zwei Gulden heruntergesetzt habe; denn Hr. Pfarrer machte freiwillig, ohne irgend eine Anfrage von den Hr. Vorgesetzten, das Anerbieten, wöchentlich fl. 10. — Pfrundgeld anzunehmen. Ferner: der angegebene Schulbesucherlohn ist niemals in fl. 52. 6 kr.

bestanden; auch die freiwilligen Nebeneinkünfte seien der Abschaffung nicht unterlegen.“

Pag. 155. nicht Rosenburg sondern Burghalden liegt 2431 Fuß hoch. p. 164. Hr. Mettler hat keine Apprettirung, sondern eine sogenannte Galander für Fabrikwaaren. p. 166. Ruinen: die an der Burghalden heißt Rosenberg, und die oberhalb Ramsen, Rosenburg. Zu den öffentlichen Gebäuden, die dem Kanton gehören, p. 162, kann auch noch das an der Kirche stehende Archiv gezählt werden.

---

### Annaliste.

In Speicher konnte man sich über den Bau einer neuen Kirche nicht recht verstehen; die Sache stand etwa zwei bis drei Jahre an. Einst sagte man zu einem gewissen N. N. in der Schwendi: man könnte die alte Kirche in die Schwendi (ein weit vom Dorfe entlegener Flecken) hinunter versetzen. Dessen bin ich gar wohl zufrieden, erwiederte dieser, wir haben dann in der Schwendi die triumphirende und ihr im Dorf die streitende Kirche.

---